

Den Beschlüssen des X. Parteitages folgen unsere Taten

Höhepunkte im politischen Leben unserer Partei sind für mich jederzeit auch die entscheidendsten Ereignisse in meinem persönlichen Leben. Dies gilt bezüglich des X. Parteitages um so mehr, als er an der Schwelle eines neuen Jahrzehnts der Menschheitsgeschichte mit seinen vielen komplizierten Herausforderungen stattfindet. Der Parteitag dokumentiert wie nie zuvor die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei, die brü-



derliche Verbundenheit mit der Sowjetunion und allen sozialistischen Staaten sowie die hohe Wertschätzung, welche unserer Partei in ihrem Streben nach Frieden und Menschheitsfortschritt durch die Anwesenheit der zahlreichen Delegationen aus der Welt zuteil wird. Die Beller und Diskussionsbeiträge haben eine gewaltige internationale Ausstrahlungskraft. Sie zeugen von hohem ideologischem Niveau, tiefgründiger Wissenschaftlichkeit und weisen den sicheren Weg, wie die künftigen anspruchsvollen Aufgaben, auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus unter Führung unserer Partei in Angriff genommen werden können. Insbesondere sind für mich der Bericht des Zentralkomitees sowie die Direktive zum Volkswirtschaftsplan der beste Kompaß für mein weiteres Wirken. All das macht mich stolz und glücklich. Daher möchte ich gerade in diesen Tagen den Genossen des Politbüros der Partei mit unserem kampferfahrenen Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, an der Spitze für ihr unermüdetes Wirken zum Wohle unserer Partei, zum Wohle des Volkes, zum Wohle der gesamten fortschrittlichen Menschheit von ganzem Herzen danken.

Natürlich hat auch mein Arbeitskollektiv, für das ich Verantwortung trage, bereits begonnen, den richtungweisenden Beschlüssen des X. Parteitages Taten folgen zu lassen. So werden wir u. a. die theoretische Forschung weiter vertiefen, um auf unserem Gebiet immer mehr den Weltstand mitbestimmen zu können. Eine gezielte Grundlagenforschung wird uns dabei helfen, noch praxiswirksamer zu werden als bisher. Zu diesem Zweck schließen wir einen weiteren dreijährigen Wirtschaftsvertrag in Höhe von etwa 250 000 M mit dem SKET Magdeburg ab. Bereits im Juni dieses Jahres werden wir gemeinsam mit den Verantwortlichen des Betriebes die Stufe V 3 eines Teilthemas verteidigen, und im Dezember wird die Stufe V 8-0 folgen. Die dann vorliegende optimale Technologie bringt uns allen zum Nutzen weitere Bearbeitungszeit- und Energieeinsparungen sowie eine bessere Qualität der Erzeugnisse.

Als Hochschullehrer und Kommunist sehe ich selbstverständlich unsere Forschungsvorhaben in enger Tateinheit mit den Aufgaben in Ausbildung und Erziehung. So werden wir als Teil der kommunistischen Erziehung unserer Studenten viele Forschungsergebnisse gemeinsam mit unseren jungen Mitstreitern erarbeiten und ständig in der Lehre einsetzen. Darüber hinaus wollen wir den Marxismus-Leninismus grundsätzlich in seiner ganzen Breite in Ausbildung und Erziehung zur Wirkung bringen, denn für mich, für unser Kollektiv bilden kommunistische Erziehung und Vermittlung eines hohen Fachwissens eine untrennbare Einheit.

Wir hoffen auf diese Weise, einen guten Beitrag zur Umsetzung der Beschlüsse unseres X. Parteitages der SED leisten zu können.

Prof. Dr. Hans Jäckel, Sektion Mathematik



Die Leitungen der Sektion IT und des VEB Robotron Buchungsmaschinenwerk bereiten kürzlich weitere Aufgaben der gemeinsamen Zusammenarbeit. Im Verlauf dieser Beratung zeichnete der VEB Robotron Genosse Dr. Manfred Krauß als Aktivist der sozialistischen Arbeit aus.

Die Verantwortung wahrnehmen für die höhere Qualität von Lehre und Erziehung

Die Zwischenergebnisse des Studienjahres 1980/81 zeigen, daß in allen Sektionen die Wissenschaftler in zunehmendem Maße ihre Verantwortung für die Erhöhung der Qualität und Effektivität von Lehre und Erziehung besser wahrnehmen. Sie stellen sich das Ziel, ein hohes Niveau in Erziehung und Ausbildung zu erreichen und die Gemeinschaftsarbeit von Lehrkräften und Studierenden weiter zu verbessern. Dazu konzentrierten sich die Lehrkräfte auf die Gestaltung problemreicher Vorlesungen, lebendiger Seminare, anspruchsvoller Aufgabenstellungen für Übungen und Praktika sowie für Beleg- und Diplomarbeiten und das Angebot wahlobligatorischer und fakultativer Lehrveranstaltungen. Für das vergangene Herbstsemester wurden nahezu alle Lehrkonzeptionen mit dem Ziel überarbeitet, das fachwissenschaftliche Niveau zu erhöhen, die Orientierung auf volkswirtschaftliche Schwerpunkte und die Nutzung der Erziehungsinhalte wirksamer durchzusetzen. Bewährt haben sich dabei Lehrkonferenzen in Sektionen bzw. Wissenschaftsbereichen, in denen das Niveau der Lehrinhalte, der Lehrmethoden und erzieherischen Wirksamkeit in Verbindung mit den gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Anforderungen kritisch gewertet und erforderliche Veränderungen eingeleitet wurden.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zur sachlichen und kritischen Abstimmung und Wertung der Lehrveranstaltungen zwischen den Sektionen und Wissenschaftsbereichen ist gewachsen. Das bezieht sich besonders auf die Diskussion der Anforderungen an die Grundausbildung und ihrer pädagogischen Verbindung mit den Fachgebieten. Die weitere Qualifizierung der Lehre, besonders hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung und Abstimmung, war in breiterem Maße Gegenstand der Beratungen in den Fakultäten. Das gilt vornehmlich für das Maschineningenieurwesen. In engagierter Weise berät diese Fakultät kontinuierlich Lehrpläne in Verbindung mit dem erreichten Niveau der Lehre. Dazu werden auch differenzierte Gespräche mit Hochschullehrern geführt. In anderen Fakultäten, besonders im Elektroingenieurwesen, sind Ansätze einer solchen Arbeitsweise vorhanden, die aber den gestiegenen Anforderungen noch nicht entsprechen.

Mit der Vervollkommenung des Studiums als produktive Phase konzentrierten sich die Sektionen vor allem auf die Erhöhung der Eigenverantwortung der Studenten



Mit der Einrichtung des Ausbildungs- und Vorführzentrums Polygrafie (VT) wurden günstige Voraussetzungen für die praxisorientierte Ausbildung unserer Studenten geschaffen.

Frieden und Sozialismus, Sozialismus und Wissenschaft sind wesenseins

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Prof. Dr. Manfred Krauß (IT) auf dem Bezirksparteitag am 27. April 1981

Frieden und Sozialismus, Sozialismus und Wissenschaft sind untrennbar miteinander verbunden, sie sind wesenseins. Das war, ist und wird auch in Zukunft so bleiben, wie es unser X. Parteitag tiefgründig, überzeugend und weitsichtig zeigte. Für die Fortsetzung dieser Politik der Stärkung unseres sozialistischen Staates, der konstruktiven Außenpolitik des Friedens und der tatkräftigen ant imperialistischen Solidarität möchte ich im Namen der Kommunisten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt unserer Partei, allen Delegierten zum X. Parteitag, unserem Zentralkomitee und besonders unserem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, herzlich danken.

Den bewährten Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortzuführen, erfordert die konsequente Durchsetzung der festgelegten ökonomischen Strategie zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den 80er Jahren und vor allem höchste Leistungen in Wissenschaft und Technik. Das in seiner Gesamtheit zu begreifen und mit Taten zu beweisen, betrachten wir als einen Schwerpunkt unserer politisch-ideologischen Arbeit in Auswertung des X. Parteitages.

Wie überall in unserem Lande haben auch wir an der Hochschule mit dem intensiven Studium der Dokumente des Parteitages begonnen. Das haben wir verbunden mit einer exakten und kritischen Einschätzung unserer Möglichkeiten und der Festlegung neuer, konkreter Kampfziele.

Aus den Dokumenten unseres Parteitages haben wir in der Sektion Informationstechnik vor allem 2 Schulfolgerungen abgeleitet: Erstens müssen wir in den Mittelpunkt Überlegungen stellen, wie wir unsere wichtigste Aufgabe als Hochschule erfüllen können, dem Sozialismus Absolventen bereitzustellen, die die gesellschaftlichen Anforderungen auch in den 90er Jahren in höchstem Maße und jederzeit erfüllen. Zweitens gilt es, durch gemeinsame Forschungsarbeit mit der sozialistischen Praxis und unseren Partnerhochschulen in der Sowjetunion ein noch höheres Tempo vor allem auf dem für die Wirtschaftspolitik unserer Partei so bedeutenden Gebiet der Anwendung der Mikroelektronik zu erreichen.

Wir folgen dem Aufruf der Jugendbrigade „Hans Kiefert“

Wir, die FDJler der Gruppe der Mitarbeiter der Sektion Rechen- und Datenverarbeitung, verfolgen mit großem Interesse die Berichte vom X. Parteitag der SED. Der Bericht des Zentralkomitees der SED an den X. Parteitag hat uns erneut bewiesen, daß der seit dem VIII. Parteitag eingeschlagene Weg richtig und erfolgreich war und ist. Der Rechenberichtsbericht sagt aber auch klar und deutlich aus, welche Anstrengungen erforderlich sind, um diese Politik in den 80er Jahren weiter erfolgreich fortzusetzen.

Durch den Aufruf der Jugendbrigade „Hans Kiefert“ zum Leistungsvergleich unter der Losung „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ werden auch wir FDJler der Sektion RT/DV konkret angesprochen. Für uns heißt es, in Zukunft noch bessere Leistungen in Lehre, Forschung und Produktion zu vollbringen.

Unsere Verpflichtung in Vorbereitung des X. Parteitages der SED, den Veranstaltungsplan der Technischen Hochschule termin- und qualitätsgerecht zu erstellen, konnten wir dank dem großen Einsatz der Mitglieder der Jugendbrigade ESER-Bedienung und der Mitarbeiter der Forschungsgruppe Informationssysteme erfüllen. Schon laufen die Vorbereitungen für die Erstellung des Veranstaltungsplans des Herbstsemesters 1981/82, und wir FDJler wollen und werden auch dabei unsere Aufgaben bestmöglich erfüllen.

Thomas Görmar, FDJ-Sekretär

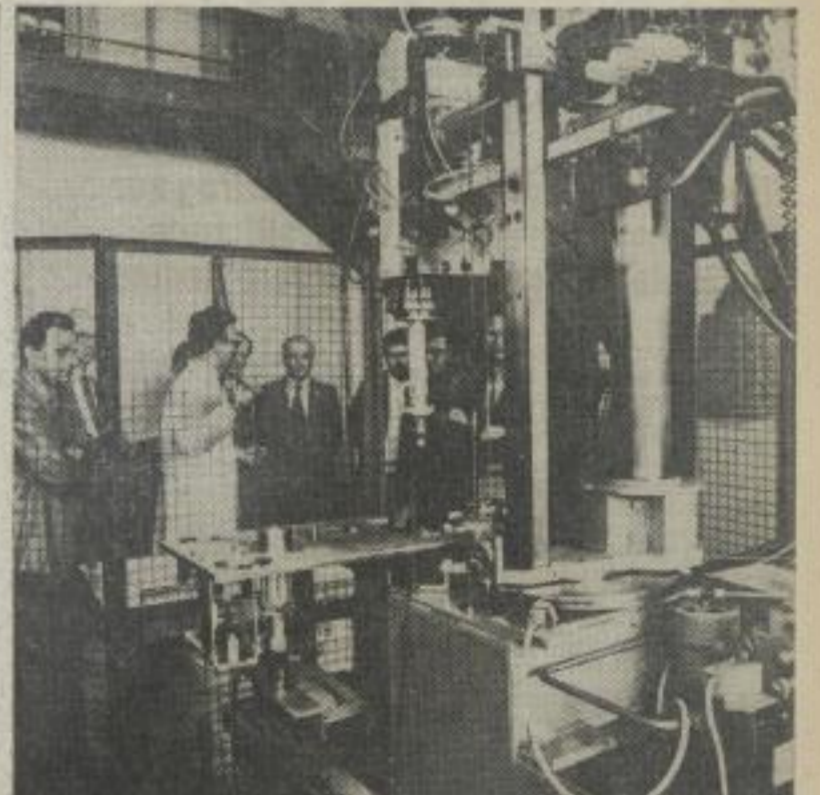
ten zur Roboterforschung, speziell zu Antrieben und Steuerungen, zur Anwendung der Mikroelektronik im Bau- und Verarbeitungsmaschinenbau, durch eine weitere Forschungskonzentration forcieren. Im Rahmen des Hochschul-Industrie-Komplexes Werkzeugmaschinen wird durch eine komplexe Aufgabenstellung erreicht, die Arbeiten so weit voranzubringen, daß einschließlich der Robotertechnik alle Voraussetzungen für die automatische Montage einer Werkzeugmaschinenbaugruppe geschaffen werden.

In allen Sektionen unserer Hochschule liegen derartige Wettbewerbsinitiativen — insbesondere auch zur Anwendung der Mikroelektronik — vor. Damit werden intensiv begonnen, das Kampfprogramm des X. Parteitages zu realisieren.

Das hohe Entwicklungstempo auf dem Gebiet der Mikroelektronik erfordert, die kommunistische Erziehung und Ausbildung unserer Studenten diesen Maßstäben anzupassen, d. h. Absolventen heranzubilden, die mit neuesten wissenschaftlichen Kenntnissen, mit anwendungsbereitem Wissen und Fertigkeiten ausgerüstet, mit den Grundlagen des Marxismus-Leninismus vertraut sind und sich partiell, mit persönlichem Engagement und Leidenschaft für die allseitige Stärkung des Sozialismus einsetzen.

Wir diskutieren gegenwärtig mit unseren Studenten dieses durch unseren Parteitag charakterisierte Bild eines künftigen Absolventen. Für mich und alle unsere Hochschullehrer ist der Diskussionsbeitrag unserer Genossin Studentin Uta Hoffmann auf dem X. Parteitag Anlaß, weitere konkrete Schritte gemeinsam mit den FDJ-Leitungen und den Studenten festzulegen, wie wir die Studenten noch frühzeitiger und planmäßiger in die Forschung einbeziehen können. Wir haben auch erkannt: Bestenförderung erfordert mehr denn je Planmäßigkeit. Erste Erfahrungen haben wir sammeln können, daß diese Förderung zu Erfolg führt, wenn auf Grund der außerordentlich hohen Beschleunigung der wissenschaftlich-technischen Revolution komplexe Aufgabenstellungen vom Studentenzirkel über Ingenieurpraktikum, Großen Beleg, Diplomarbeit bis zur Dissertation gestellt werden.

Unsere Verpflichtungen zur Auswertung des X. Parteitages sind für uns auch gleichzeitig das politische Bekenntnis zur Vorbereitung der Volkswahlen. Als Parteiorganisation unserer Hochschule werden wir gemeinsam mit unserer Freien Deutschen Jugend und der Gewerkschaftsorganisation eine solche politische Arbeit führen, daß alle Hochschulangehörigen und FDJ-Studenten bewußt und einmütig die Kandidaten der Nationalen Front wählen.



Weitere Verpflichtungen von Wissenschaftlerkollektiven unserer Hochschule richten sich auf Beiträge zum Einsatz von Industrierobotern in unserer sozialistischen Volkswirtschaft. Diesem Ziel dienen auch die Forschungsarbeiten eines intersektionalen Kollektives unter Leitung von Genossen Prof. Dr. Volmer (MB).

Vorlesungsreihe „Grundlagen der Mikroelektronik“ für Fernstudenten

Die Gewerkschaftsgruppe Weiterbildung des Direktorates für Studienangelegenheiten verpflichtete sich, für die Fernstudenten des Konsultationszentrums unserer Hochschule eine etwa 15stündige Veranstaltung zur Thematik „Grundlagen der Mikroelektronik“ zu organisieren. Das ist für das Hochschullernstudium eine Schrittmacherleistung, da es sonst immer keine zentralen Regelungen gibt, wie diese bedeutsame Entwicklungsrichtung in das Fernstudium integriert werden kann. Weiterhin gibt es auf Initiative der

Mitarbeiter dieser Gewerkschaftsgruppe ab diesem Jahr erstmalig einen abgestimmten Delegationsschlüssel mit den Kombinat- und Betrieben des Ministeriums für Elektrotechnik und Elektronik. Daraus wird ersichtlich, daß die Weiterbildungsveranstaltungen des WBZ „Mikroelektronik“ mit der doppelten Anzahl Personen gegenüber dem Plan besetzt sein werden. Deshalb verpflichteten sich die Mitarbeiter, diesen Mehraufwand ohne Minderung der Qualität durchzuführen.